

DRK stärkt Rettungsdienst im Stadt- und Landkreis

Standort Bad Rappenau erweitert und neuen Erfordernissen angepasst – Eine von sechs Lehr-Rettungswachen

Von unserer Redakteurin
Ulrike Plapp-Schirmer

BAD RAPPENAU Land und DRK investieren in den Ausbau des Rettungswesens im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Die Wache in Bad Rappenau wurde in 18-monatiger Bauzeit erweitert und am vergangenen Freitag eingeweiht. Neben mehr Platz für den Notarzt und neuen Ruheräumen für die Notfallsanitäter wurden die bestehenden Räume renoviert. Die Bedingungen für die Lehr-Rettungswache wurden verbessert.

Zukunft Es ist ein Schritt Richtung Zukunft: Detlef Piepenburg, Präsident des DRK-Kreisverbands Heilbronn, hatte viele Gründe, allen am Bau Beteiligten zu danken. Unter der Leitung des Nordheimer Architekturbüros Kuon und Reinhardt war die Rettungswache in der Raiffeisenstraße 59/1 im laufenden Betrieb umgebaut worden. Das habe

doch relativ rasch geklappt, „weil jeder dazu beigetragen hat, dass dieser wichtige Standort umgesetzt werden konnte“, sagte Piepenburg.

Das Investitionsvolumen von rund 750 000 Euro wurde vom Land Baden-Württemberg mit 424 000 Euro gefördert. Von dieser Rettungswache aus werden die Städte Bad Rappenau, Bad Wimpfen und Gundelsheim sowie die Gemeinden Siegelsbach und Kirchartd versorgt. Die Rappenauer betreuen auch den Autobahnabschnitt zwischen Untereseheim und Sinsheim: „Und es vergeht kein Tag, an dem dort nichts passiert“, so Piepenburg.

Rund um die Uhr sind in Bad Rappenau ein Rettungswagen und ein Notarztwagen personell besetzt. Ein zweites Fahrzeug steht zusätzlich am Tag bereit. Die Einsatzzahlen unterstreichen die Bedeutung des Standorts, von der Piepenburg sprach: 2022 rückten der Rettungswagen 3935 und der Notarzt 1250

Mal aus. Für das erste Halbjahr 2023 liegen die Zahlen bei 1740 und 615.

Aktuell arbeiten 21 festangestellte Mitarbeiter in der Rettungswache Bad Rappenau. Hinzu kommen fünf

ehrenamtliche Helfer, wie Rettungsdienstleiter Markus Stahl betonte. Von großer Bedeutung für das Rote Kreuz ist die Lehr-Rettungswache in Bad Rappenau. Diejenigen, die die

Ausbildung zur Notfallsanitäterin oder zum Notfallsanitäter durchlaufen, sind auch dort im Einsatz. Derzeit bildet das DRK Heilbronn insgesamt 40 junge Leute aus.

Fristen Kritik übte Piepenburg an den Absichten des Innenministeriums, die Hilfsfristen auf zwölf Minuten zu reduzieren. Dabei liege Baden-Württemberg bei den geforderten Hilfsfristen von 15 bis zehn Minuten im Ländervergleich schon jetzt ganz vorne. „Wenn ich anfangs, die Fristen zu verschärfen“, sagte der ehemalige Heilbronner Landrat, „muss ich auch den notwendigen Ausbau mit Personal, Rettungsfahrzeugen und Standorten bezahlen.“ Wollte man das, brauche es eine andere Ausgangslage, so Piepenburg: „Und die wird teuer.“ Werde an den Hilfsfristen weiter geschraubt, brauche es auch weitere Rettungswachen, betonte Markus Stahl. **Meinung „Besteller bezahlt“**



Bad Rappenau hat eine von acht Rettungswachen des DRK im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Vor dort aus wird auch ein Abschnitt der A6 versorgt. Foto: Plapp-Schirmer